

Münster den 7^{ten} November
1871.

Gabelbäumgasse Nr. 19.

Lieber Herr Friedl!

Lie! Ich will Ihnen einen Morgens-Artikel
bis etwa 7 Uhr schreiben, also in einem Monat
schreiben und einpenden. Ich denke Ihnen für
das mir gespendete Material. Ich sollte mich freuen
wenn ein glückliches Schicksal in Ihnen blühte und
öfters Gelegenheit gäbe für Sie zu arbeiten. Ich
Arbeite sehr druck, wenn ich mich ein und zu sprechen
kann - und die ~~Wunsch~~ ist zu jeder beliebigen Arbeit
dann auf Druck von ein großes Publikum Texten
zu können. Ich wünsche für Sie blühte sich die
nicht Angewandte für mich. Ich ist, als wenn ein
Korrespondenz für ein neues Journal in Baden
für Sie, die so viel für den Gemeinwohl oder für
die Abgeordneten können ausgedrückt sein, nicht oben
in die nicht gedruckt wurde!

Alles ist sehr schön auf Sie bei im Moment, sehr
(Mir nicht möglich!)

so etwas Gefährdung und nicht nur mit
dieser beschränkten Forderung ^{mein} über den Mund der
Mergens-Lüge "nicht fertig bringen. Ich will aber
von dem Moment an wo ich Ihnen dies geschrieben,
in meinem Inneren Alles aufstellen, was ich über
Mergens überfragt nachbringen möchte, und ich hoffe,
Sie werden mir daran keinen Vorwurf machen.

Schöne Festung! ein so vorliegendes Loh, das schon Allen
Anderen glücklich und glücklich, und wissen Sie, ich habe auch
auf Loh - wofür ich auch bei solchen Dingen, bei günstigen
Morgen. Für mich, die mir 1848 jung gewesen sind
wird es glücklich freudig sein. Mit welcher Freude
lesen wir die Leidensblätter von Jerusalem! Ich
glaube auch, wenn's nicht mehr sein kann, geht es
Allah gut.

Sie schreiben ganz natürlich nach wahrer menschlich
an mich: Das größte Loh! Ich bringe mir die
Merkmal Ihrer Worte die wohlthätige Abgangung bei,
dass Sie diese Ausrufe nicht gerade in beleidigender Weise
brauchen wollten, und mir die meine zu Gute stellen,



da in der That ganz die grösste Lachheit meiner
Gesinnung angriff. da wurde, da mir in der That
ganz und gar kein in jenem Cofe vorzuberathen ist
mir in der Freundschaft geblieben, während ich in vielen
Dingen dir ein früher so vorzügliches Leben nachgeschickes
geworden bin, als mir hat ist, oft auch die Lach in
Gedächtnis empfinden muss. dies einzigste jenseit
Kunde mirs mir hier in München ein unfer
Kopf, wo ich völlig vereinigt bin, ganz ohne
Gesinnungsgewissen und mir die Meinung zu
allen Gutes und Böses aus dem mir selbst und
meinem frühlichen Geist hervorgeht.

Gesinnungsgewissen? Nein ja, das ist oben der Lach
wolle du Maguer, das ein Maß mir ist auch: Maguer
unvollständig ist. Aber die Lachigen N. N. sind alle
aus N. N. ist gesinnungsgewissen.

Zu schickst dich, in dem ich die Lach unfer, und
du zutreffen Lach von unfernden Mutter in Lach
Lach und Lach mit Minderleistung mirer gegeben
Lach Lach gegeben
Lach Lach Lach.



